

VSA : Umbesetzung im Vorstand und Wechsel in der Stellenvermittlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **22 (1951)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abend Herr Koch, Berufsberater, Luzern, einen Vortrag über seinen «Baum-Test» halten.

Abends Filmvorführung.

3. Kurstag: Donnerstag, 8. November 1951

9.00 Zusammenfassender Vortrag durch einen der Kursleiter. — Aussprache.

11.30 Schlusswort.

Ausführliche Programme sind ab 15. Oktober in der Geschäftsstelle (Kantonsschulstrasse 1, Zürich 1) erhältlich.

Die Anmeldungen sind spätestens bis 30. Oktober 1951 zu richten an: Hotel Bellevue, Rigi-Kaltbad, mit Angabe der gewünschten Preiskategorie und ob Teilnahme am Kollektivbillet Arth-Goldau—Rigi-First (Extrakurs, Abfahrt in Arth-Goldau ca. 14.15 Uhr). Preise für Unterkunft, inkl. Mahlzeiten (Hotel Bellevue, Rigi-Kaltbad) pauschal Fr. 26.—, Fr. 30.— und Fr. 34.— je nach Zimmer.

Kursteilnehmer, die per Auto bis Arth-Goldau oder evtl. Vitznau fahren, wollen dies bei der Anmeldung bitte erwähnen, falls für eine Garage gesorgt werden soll.

Anmeldungen für das Kollektivbillet Zürich—Arth-Goldau retour (Abfahrt in Zürich 13.20 Uhr) sind bis 15. Oktober 1951 an die Geschäftsstelle zu richten (Kantonsschulstrasse 1, Zürich 1).

VSA

Umbesetzung im Vorstand und Wechsel in der Stellenvermittlung

Es sind im kleinen Vorstand zurückgetreten Karl Bürki und Adolf Bircher, Quästor.

Karl Bürki wurde 1940 in den Vorstand gewählt und präsierte ihn von 1942 bis 1946. Wir schätzten an ihm ganz besonders seine sachliche und gradlinige Haltung, die ihm auch in schwierigen Situationen die Ueberlegenheit und den Sinn für das Wesentliche nicht erschüttern konnte. Karl Bürki wollte schon seit längerer Zeit sein Mandat als Berner einem Vertreter aus einem andern Kanton zur Verfügung stellen und fand den Zeitpunkt dazu jetzt als gegeben. Wir danken ihm für seine langjährige Mitarbeit im Vorstand und hoffen, dass er, von dieser Arbeit entlastet, etwas mehr Zeit findet, um seine musischen Talente zu pflegen.

Adolf Bircher ist seit 1944 im Vorstand und übernahm das Quästorat. Durch die Erweiterung des VSA und die Uebernahme des Fachblattes durch den Verein hatte er viel zusätzliche Arbeit zu leisten und oft Entscheide treffen müssen, die nicht überall Freude auslösen konnten. Er hat dieses schwierige Amt mit konsequenter Gradlinigkeit geführt und die Vereinskasse nach schweren finanziellen Belastungen sanieren können. Adolf Bircher wollte wegen Arbeitsüberlastung schon vor einem Jahre das Quästorat abgeben, hat sich dann aber bereit erklärt, zuerst noch die neue Verrechnung mit den Kantonal-Verbänden ins

Reine zu bringen. Wir danken Herrn Bircher für die grosse Arbeit, die er für den Verein geleistet hat und gönnen ihm die Entlastung, damit er mit ganzer Kraft sich den baulichen Problemen seines Heimes zuwenden kann.

Für Karl Bürki wurde durch den grossen Vorstand Josef Villinger, Rüfenach (Aargau), gewählt, und für Adolf Bircher Arthur Schläpfer, Waisenhaus, St. Gallen, der sich bereit erklärt hat, das Quästorat zu übernehmen. Wir freuen uns, dass je ein Vertreter aus der Zentral- und Ostschweiz in den kleinen Vorstand gewählt wurden und wir einem allgemeinen Wunsche um eine bessere Verteilung der Vorstandssitze entgegenkommen konnten. Wir danken Herrn Schläpfer und Herrn Villinger für die Annahme der Wahl und freuen uns, zwei tüchtige Mitarbeiter gewonnen zu haben.

Leider müssen wir auch über einen Wechsel in der Stellenvermittlung orientieren. Herr und Frau Wezel wurden als Leiter des Schweizerischen Heimatwerkes berufen, zu welcher ehrenvollen Berufung wir ihnen gratulieren. Frau Wezel wird durch ihre neue Aufgabe so stark beansprucht werden, dass sie die Stellenvermittlung nicht mehr weiterführen kann. Wir bedauern dies sehr, hat Frau Wezel es doch ausgezeichnet verstanden, der subtilen Aufgabe einer Stellenvermittlerin gerecht zu werden. Sie hat sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit für diese Aufgabe eingesetzt und sich dadurch überall Vertrauen und Anerkennung erworben. Wir danken ihr herzlich für ihre uneigennützig und frohe Mitarbeit und hoffen, dass sie und ihr Mann auch am neuen Posten aktive Mitarbeiter unseres Vereins bleiben werden. An Stelle von Frau Wezel wurde Frau Heidi Landau-Schneebeli gewählt. Frau Landau ist sowohl in der offenen wie in der geschlossenen Fürsorge tätig gewesen und hat auch längere Zeit als Berufsberaterin gearbeitet. Sie wird mit grosser Sachkenntnis an ihre neue Aufgabe herantreten und den von Frau Wezel geschaffenen Kreis zu erhalten und auszubauen versuchen. Wir heissen Frau Landau-Schneebeli als Mitarbeiterin herzlich willkommen und bitten unsere Mitglieder, ihr Vertrauen entgegenzubringen.

Für den Vorstand: Ernst Müller.

Neue Versicherungsarten

Es gehört heutzutage zu dem Pflichtenkreis jedes Anstaltsvorstehers, das er für ausreichenden und rationellen Versicherungsschutz sorgt für Alle die ihm anvertraut sind, wobei nicht zuletzt auch seine Familie und er selbst zu berücksichtigen sind. Schon an der Tagung auf dem Bürgerstock und dann an der letzten Sitzung des erweiterten Vorstandes wurde über diese Fragen beraten und auf wertvolle Neuerungen, die sich für Anstalten besonders gut eignen, aufmerksam gemacht. Ein konkretes Ergebnis dieser Besprechungen ist ein Zirkular des Vorstandes an die Mitglieder des VSA, das wir zweckmässiger Weise auch im Fachblatt veröffentlichen. Es lautet:

Reinach, im September 1951.

An unsere Mitglieder,

Betrifft: Kollektiv-Spalkosten-Versicherung

Durch Beschluss der letzten Jahresversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, den Mitgliedern den Abschluss von Kollektiv-Spalkosten-Versicherungen mit der «Basler» zu empfehlen. Unsere Empfehlung stützt sich auf eine Prüfung der Bedingungen dieser Versicherungsform. Wir konnten feststellen, dass sie für die Anstalten aus den folgenden Gründen besonders geeignet ist:

Kleinere Krankheiten und Unfälle, die ambulant behandelt werden, verursachen in der Regel verhältnismässig geringe Kosten. Muss man sich aber in ein Spital, in eine Klinik oder in ein Tuberkulose-Sanatorium begeben, so gehen die Kosten meist in die Hunderte und Tausende. Zweifellos ist es erwünscht, dieses finanzielle Risiko auf eine Versicherung abzuwälzen. Die «Basler» bietet die Gelegenheit, Vorsteher und Angestellte zu günstigen Prämien gegen die Spalkosten kollektiv und in umfassender Weise zu versichern. Wer bereits Mitglied einer Krankenkasse ist, kann zusätzlich versichert werden, um voll geschützt zu sein.

Nachdem wir Sie über die Einzelheiten schon an der letzten Jahresversammlung orientiert haben, können wir uns heute darauf beschränken, Ihnen den Abschluss der zweckmässigen Kollektiv-Spalkosten-Versicherung zu empfehlen. Demnächst wird ein Vertreter der «Basler» bei Ihnen vorsprechen. Der Vorstand bittet Sie, ihn zu empfangen und sich von ihm beraten zu lassen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Hinweis gedient zu haben und grüssen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

für den Vorstand des Vereins für Schweiz. Anstaltswesen,

Der Präsident: E. Müller.

Der Aktuar: A. Joss.

* * *

Bei den Besprechungen im Vorstand hat sich gezeigt, dass bewährtes Altes zum Teil in Vergessenheit geraten ist, zum Teil der jüngeren Generation noch gar nicht bekannt geworden ist. Wir denken da vor allem an die *Gruppenversicherung bei der Rentenanstalt für das Anstaltspersonal*, die von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft begründet worden ist. Auf diese für viele Anstalten ganz besonders geeignete Institution sei hier mit allem Nachdruck aufmerksam gemacht. Prospekte können beim Präsidenten des VSA, Herrn Ernst Müller, Landheim Erlenhof, Reinach (Baselland) bezogen werden.

Vereinigung der Verwalter öffentlicher Anstalten und Heime des Kantons Solothurn

Tagung vom 11. Juli 1951 in Basel.

Der Vormittag war für die Besichtigung der Fabrikanlagen von Henkel & Cie. AG., Pratteln, bestimmt. In zwei Gruppen wurden die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den verschiedenen Anstalten durch die Fabrikanlagen geführt. Wir erlebten

den Werdegang der verschiedenen Henkel-Wasch- und -Putzmittel vom Rohmaterial bis zur fertigen Verpackung. Anschliessend orientierte Herr Lüdin über rationelles Waschen, Bleichmittel-, Wäscheverschleiss. Wir danken für die fachgemässe Orientierung und die freundliche Aufnahme.

Nach dem Mittagessen im Restaurant Zoologischer Garten fand die Versammlung der Vereinigung der Anstaltsverwalter statt. Der Vorsitzende, E. Wiggli, begrüsst die Anwesenden. Vor einem Jahr ist die Vereinigung gegründet worden.

Der Vorsitzende orientierte kurz über den Zweck der Vereinigung: Durch periodische Zusammenkünfte und Betriebsbesichtigungen sollen Erfahrungen in der rationellen Führung des Anstaltshaushaltes ausgetauscht werden.

Die Tagungen in Biel und Basel haben die Teilnehmer über die *Seifenfabrikation und den Wert der Waschmittel* orientiert. Die Veranstaltung über das *«Kochen der Teigwaren in der Grossküche»*, wie sie im Dezember 1950 in verschiedenen Anstalten von der Vereinigung durchgeführt worden ist, war für das Küchenpersonal der verschiedenen Betriebe sehr lehrreich. Wir verdanken dem Verband schweiz. Teigwarenfabrikanten die Vermittlung des tüchtigen Kursleiters. Die Fragen des rationellen Einkaufes, der Warenkontrolle, der Bodenpflege, der Personalangelegenheiten (Löhne, wöchentliche Freitage, Ferien usw.), des Speisezettels, des Abschlusses von Pflichtlagerverträgen, für die Haltung von Notvorräten, rationelle bauliche und maschinelle Einrichtungen für den Haushalt sind Gegenstand gegenseitiger Aussprachen.

Auf Antrag des Vorsitzenden soll die Preiskontrollstelle ersucht werden, die Vergebungen für die staatlichen Anstalten, wie sie an den Konferenzen in Olten im Oktober und Dezember 1950 besprochen, auch den übrigen Mitgliedern unserer Vereinigung mitgeteilt werden. Diese umfassenden Erhebungen und Vorbereitungen, die gemeinsam mit den staatlichen Anstalten jeweils für den Einkauf des folgenden Jahres gemacht werden, sollten grundsätzlich allen öffentlichen Betrieben als Wegleitung für den Einkauf dienen dürfen. Diese Betriebe sollten auch die Möglichkeit erhalten, sich bei Abschlüssen für grössere Mengen von Lagerprodukten (Lebensmittel und Bedarfsartikel) zu beteiligen. Der Vorsitzende verwies auf die Vereinbarung mit verschiedenen Verkaufsorganisationen. Den Vorteilen dieses zentralen Einkaufes stehen, wie die Diskussion ergab, allerdings auch gewisse Nachteile gegenüber. Viele gemeinnützige Anstalten sind auf das Wohlwollen des Gewerbes angewiesen: In direktem Verkehr können oft von Fall zu Fall ebenfalls günstige Einkäufe getätigt werden: Das eine tun und das andere nicht lassen! Jedenfalls ist die Orientierung über die Vergabungen für die staatlichen Anstalten für die andern öffentlichen Betriebe eine wertvolle Grundlage für den Einkauf. In diesem Sinne wird der Vorsitzende mit der Preiskontrollstelle unterhandeln. Gleichzeitig soll auch das Finanzdepartement gebeten werden, den bezüglichen Regierungsratsbeschluss betr. den *Kohleneinkauf* für die staatlichen Anstalten und Amtshäuser auch den übrigen Mitgliedern unserer Vereinigung als *orientierende Grundlage für den Kohleneinkauf* zur Verfügung zu stellen.